

Tieck, Ludwig: [dein harrend, sinnend, ganz von Liebe-Denken] (1813)

1 Dein harrend, sinnend, ganz von Liebe-Denken
2 Umringt, von Schmerzen, die mich hold umspielen,
3 Muß ich dein Fernsein mir recht nahe fühlen,
4 Aus Baum und Blüthe steigen sie und senken

5 Sich in mein Herz, mit Thränen lächelnd schenken
6 Sie Kinderblicke, alle Strahlen zielen
7 Nach meinen Herzens-Augen; lieblich kühlen
8 In Thränen möchte sich dies Angedenken.

9 So bin ich doch, Alma, an deiner Seite,
10 Dir lacht Grün, Himmelblau, des Sees Glänzen,
11 Aus duftger Luft spricht Lieb', aus Waldgefieder;

12 Vernimmt dein Ohr die süßen Liebeslieder,
13 Siehst du winken nach mir in Blumenkränzen
14 Die Liebe, wird ein Nahsein jede Weite.

(Textopus: [dein harrend, sinnend, ganz von Liebe-Denken]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/dein-harrend-sinnend-ganz-von-liebe-denken>)